

August 2026

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Beeindruckende Leistungen bei Jugendfeuerwehr-Weltmeisterschaft in Tschechien



Bei den 25. Internationalen Jugendfeuerwehrwettbewerb in Šumperk (Tschechien) traten 55 Gruppen aus 22 Nationen an. Für Team Deutschland waren die

Jugendfeuerwehr Dassendorf (Schleswig-Holstein) sowie zwei Gruppen der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen (Bayern) – darunter ein Mädchenteam – am Start. Das Mädchenteam Oberneukirchen 2 erreichte in der Einzelwertung »Mädchen« einen eindrucksvollen 8. Platz und in der Gesamtwertung Platz 20. Dassendorf erreichte in der Einzelwertung »Gemischt« einen hervorragenden 17. Platz und Platz 28 in der Gesamtwertung. Oberneukirchen I erreichte in der Einzelwertung »Gemischt« Platz 23 und in der Gesamtwertung Platz 36.

»Die drei deutschen Teams haben großen Kampfgeist bewiesen und heute starke Leistungen mit hervorragenden Zeiten gezeigt. Im Bewerb fehlten am Ende nur Kleinigkeiten – dann wären alle Durchgänge fehlerfrei absolviert worden«, erklärt Bun-

desjugendleiter Christian Patzelt. »Diese tollen Jugendlichen und Jugendleiter mit ihren so engagierten Fans haben diesen Bewerb zu einem gigantischen Erlebnis gemacht. Ich bin so begeistert!«

Gastgeber Tschechien ist neuer Weltmeister

Neuer Weltmeister ist das Jugendfeuerwehr-Team Bludov, zweiter die Gruppe Pisková Lhota (beide aus Tschechien). Den dritten Platz erkämpfte sich Winden-Windegg aus Österreich. In der Mädchenwertung sicherte sich ebenfalls Tschechien den ersten Platz. Hier landete Österreich auf dem zweiten Platz, Polen kam auf Rang drei.

Die Internationale Jugendfeuerwehrgemeinschaft des Weltfeuerwehrverbandes CTIF fand bereits zum 25. Mal statt. Im Rahmen der Veranstaltung erlebten die Jugendlichen unter anderem eine Lagerolympiade, eine Ausstellung der Nationen, eine abendliche Präsentation der Nationen als Bühnenprogramm und viele Gelegenheiten, Freundschaften mit Jugendfeuerwehrangehörigen aus anderen Ländern zu knüpfen. Einblicke

in die Veranstaltung gibt es unter <https://jugendfeuerwehr.de/veranstaltungen/weltmeisterschaft-2026>.

Hintergrund

Die Deutsche Jugendfeuerwehr ist die Gemeinschaft der Jugend innerhalb des Deutschen Feuerwehrverbandes. Zurzeit sind bundesweit mehr als 380 000 Kinder und Jugendliche aktiv. Außer der feuerwehrtechnischen Ausbildung lernen die jungen Menschen hier von klein auf, was Gemeinsinn bedeutet. Die Jugendfeuerwehr lebt ihre Werte Spaß, Vielfalt, Hilfsbereitschaft, Mitbestimmung, Wertschätzung, ehrenamtliches Engagement, Verlässlichkeit und Kameradschaft.

Das 1900 in Paris gegründete »Comité Technique International de Prévention et d'Extinction du Feu« (kurz: CTIF) ist der internationale Feuerwehrverband. Darin sind die Feuerwehren von fast 40 Nationen organisiert. Vorsitzender der 1973 gegründeten Internationalen Jugendleiter-Kommission ist aktuell der stellvertretende Bundesjugendleiter der Deutschen Jugendfeuerwehr, Jörn-Hendrik Kuinke. (C. Hepner)



links: Die deutsche Delegation bei der Eröffnungsfeier rechts: Start des Hindernislaufs: Das Mädchenteam aus Oberneukirchen (Fotos: C. Hepner/DFV)



Präsident unterwegs: DFV-Präsident Karl-Heinz Banse war im Austausch mit den Fachbereichsleitern des DFV in Fulda (links oben), bei der Jubiläumsfeier der Berliner Feuerwehr im Roten Rathaus (rechts oben), hielt einen Vortrag bei der Hanseatischen Feuerweh-Unfallkasse Nord in Wismar (links unten), bei dem er deren langjährige Geschäftsführerin ehrte, und brachte die Erkenntnisse der Feuerwehren bei der Tagung des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit in Berlin ein (rechts unten). (soe; Fotos: C.-M. Pix, DFV, Jörg Rohne/ZOES)

Erinnerung an Opfer der Flutkatastrophe 2021

Unvergessen: Mehr als 180 Menschen verloren bei der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland ihr Leben. Fünf davon waren Feuerwehrangehörige, die Anderen helfen wollten. Häuser wurden vernichtet, Orte zerstört, Leben unwiederbringlich verändert.

»Wir ehren ihr Andenken und ihren Einsatz – auch, indem wir aus der Katastrophe lernen«, erklärt DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Wichtig sind hier unter anderem die Ausbildung der Menschen, die an entscheidenden Stellen Verantwortung haben,

sowie die Resilienz der Bevölkerung, um bestmöglich vorbereitet zu sein«, so Banse: »Diese Katastrophe mit ihren Auswirkungen wird uns in vielen Bereichen noch jahrelang, wenn nicht jahrzehntelang begleiten.« (soe)

DFV-Präsident beeindruckt von @fire-Einsatz in Venezuela

Das »Light-USAR-Team« von »@fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland« war nach dem schweren Erdbeben in Venezuela gemeinsam mit internationalen Partnern im Einsatz (USAR – »Urban Search and Rescue«). In dem südamerikanischen Land waren 26 Personen sowie drei Rettungshunde eingesetzt. Die Erdbebenrettung zählt seit Jahren zu den Kernaufgaben von @fire. Die Organisation ist weltweit im

Bereich »Urban Search and Rescue« aktiv und rettet gemeinsam mit Partnern Verschüttete nach Katastrophen. Der Einsatz des »Light-USAR-Teams« wird vom Auswärtigen Amt finanziert. Die Einsatzkräfte sind ehrenamtlich aktiv.

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse zeigte sich beeindruckt von der Leistung, die von den Spezialkräften bei widrigsten Bedingungen abgerufen werden. »Ich konnte

mich bei einer Online-Lagebesprechung von der hohen Professionalität überzeugen. @fire ist ein Aushängeschild für die internationale Hilfeleistung von Einsatzkräften aus Deutschland«, so Banse. Der DFV-Präsident unterstrich die Bedeutung, die eine derartige Hilfe in Notsituationen hat. Weitere Informationen zur Erdbebenrettung von @fire gibt es unter www.at-fire.de/wir-helfen/erdbeben. (soe)

Merkblatt zum Einsatz von Löschwasserzusätzen bei Vegetationsbränden

Aufgrund des Klimawandels verändern sich die Bedingungen für Vegetationsbrände. Das zeigt sich an der steigenden Zahl von Bränden und der Größe der betroffenen Flächen. Bei Vegetationsbränden kann die Verfügbarkeit von Löschwasser, sowohl was die Zugänglichkeit als auch die Menge betrifft, limitiert sein. Hier ist es gegebenenfalls sinnvoll, Löschwasserzusätze zu verwenden. Diese können helfen, Wasser zu sparen und die Effektivität der Löschmaßnahmen zu erhöhen. Dabei ist es wichtig, bereits in der Phase der grundsätzlichen Einsatzplanung zu eruieren, ob und in welchen Gebieten der Einsatz sinnvoll ist und welche Mittel verwendet werden sollen. Ein neues Merkblatt der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), erstellt mit der Hilfe von DFV-Experten, gibt eine Hilfestellung zur sinnvollen Anwendung und zeigt auf, welche Fragestellungen vor dem Einsatz hinsichtlich der Ausrüstung, der Taktik und dem betrachteten Gebiet geklärt werden sollten. Es steht unter <https://tinyurl.com/VegBrand> online zur Verfügung. (soe)

BDMV-Ehrungen nun als Bandschnallen verfügbar

Die Verdienstmedaille sowie die Ehrenmedaillen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) gibt es nun auch als Bandschnalle: Für alle Geehrten, die in der Feuerwehrmusik aktiv sind, sind die Auszeichnungen so mit allen weiteren Bandschnallen kompatibel und können zusammen sowie geordnet getragen werden. Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet diese und weitere Bandschnallen in seinem Shop an: <https://tinyurl.com/Bandschnallen>. (soe)

3 333 historische Dokumente online verfügbar

3 333 historische Dokumente aus den Bereichen »Feuerwehrzeitungen«, »Organisation«, »Satzungen«, »Geschichte«, »Hersteller« sowie »Feuerwehrverbände« stehen in Bibliotheken und Archiven zum Download bereit. Dadurch ist es möglich, sich online von zu Hause aus mit der Geschichte der Feuerwehr zu befassen. Hierfür wurde die PDF-Liste mit entsprechenden Hyperlinks erstellt. Das Dokument erreicht so einen stolzen Umfang von 148 Seiten.

Unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-bfg ist die Liste historischer Dokumente online verfügbar. Dort gibt es auch weitere Informationen des Fachbereichs Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte des Deutschen Feuerwehrverbandes, darunter auch eine Übersicht der Feuerwehrmuseen im entsprechenden Arbeitskreis. (soe)

BBK-Wegweiser zur Zivilen Verteidigung in Kommunen

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat die die ersten beiden Arbeitshilfen im Rahmen des Projekts »Wegweiser zur Zivilen Verteidigung in Kommunen« veröffentlicht. Mit den Dokumenten »Basisszenarien im Kontext der Zivilen Verteidigung« (www.bbk.bund.de/kommune-basisszenarien) sowie »Kreisbeschreibung für Zwecke der Zivilen Verteidigung« (www.bbk.bund.de/kommune-kreisbeschreibung) erhalten Städte, Gemeinden und Landkreise konkrete sowie praxisnahe Unterstützung bei der Vorbereitung auf Krisen- und Verteidigungslagen.

In diesen Lagen nimmt die kommunale Ebene eine zentrale Rolle ein. Ziel des Projekts »Wegweiser zur Zivilen Verteidigung in Kommunen« ist es daher, den Kommunen eine realistische Orientierung für ihre Aufgaben zu geben – ohne bestehende Zuständigkeiten zu verändern oder neue Verpflichtungen zu schaffen. Schritt für Schritt sollen themenspezifische Arbeitshilfen entstehen, die kommunale Verwaltungen unterstützen, Maßnahmen vorzubereiten und umzusetzen. Gleichzeitig sollen bundesweit vergleichbare Planungsgrundlagen gefördert werden. (BBK/DFV)

Aktuelle Informationen auf DFV-Internetseite

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) stellt auf seiner Internetseite unter www.feuerwehrverband.de/aktuelles stets aktuelle Informationen zur Verfügung. Das Portfolio reicht hierbei von Fachempfehlungen über Inhalte der alltäglichen Arbeit bis hin zu Einblicken in andere Organisationen. Unter www.feuerwehrverband.de/informieren ist zudem die Anmeldung für den kostenlosen Infodienst möglich. Unser Appell: Reinschauen, anmelden, informiert sein! (soe)

Cloudlösung von BOS-ID für die Jugend- und Kinderfeuerwehrverwaltung

Mit dem Projekt »MPBOS.one« plant der Dienstleister MP-BOS, die gesamte Jugend- und Kinderfeuerwehrverwaltung auf eine Plattform zu bringen. In einer Cloud mit Server-Standort in Deutschland wären dann folgende Daten vereint: Kinder- und Jugendstammdaten, Kontakte (Erziehungsberechtigte/Notfall), Ausbildung/Wettkampf und Übungen/Veranstaltungen. Das DJF-Mitgliedsausweisportal (BOS-ID) und das Statistikportal der Deutschen Jugendfeuerwehr werden direkt angebunden sein. Vertragspartner soll die Kommune (Stadt oder Gemeinde) werden, sodass die Cloud für jeweils einen Benutzer für Kinder- und Jugendfeuerwehren kostenlos ist. Das Projekt startete bei der INTERSCHUTZ 2026. Ab dem 1. September können erste Pilot-Jugendfeuerwehren damit arbeiten. Informationen stehen unter www.mpbos.de/projekte/mpbos-one-djf zur Verfügung. (C. Hepner/DJF)

DFV-Präsident dankt Feuerwehrangehörigen für ihren Einsatz

Ob beim Vegetationsbrand in munitionsbelastetem Gebiet, im Rettungsdienst oder beim »ganz normalen« Dienst: DFV-Präsident Karl-Heinz Banse dankte allen Feuerwehrangehörigen für ihren Einsatz. »Die große Hitze führt nicht nur zu verstärkten Alarmierungen, sondern bedeutet auch eine zusätzliche Belastung für die Einsatzkräfte. Mein Appell: Passt auf Euch und auf Eure Kameradinnen und Kameraden, Kolleginnen und Kollegen auf – damit alle wieder gesund vom Einsatz zurückkommen!« (soe)

Resilienz-Index 2026 veröffentlicht

Mit dem neuen »Resilienz-Index 2026« veröffentlicht der Verein »Sicherheitsdialog« gemeinsam mit dem Unternehmen FGS Global sowie der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen erstmals eine Studie zur Krisenwahrnehmung und Krisenvorsorge in Deutschland. Befragt wurden mehr als 2 500 Personen aus der Bevölkerung, der Wirtschaft und den Katastrophenschutzorganisationen. Das Ergebnis ist unter www.sicherheitsdialog.de/resilienzindex herunterladbar. (soe)

Schutz der Zivilgesellschaft als Demokratieschutz

Mehr als 1 000 Engagierte aus ganz Deutschland – darunter auch vom Deutschen Feuerwehrverband – fanden sich in der Alten Münze Berlin zum »Summit« des Förderprogramms »Transform D« der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege ein.

Katarina Peranić, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Organisation »More in Common Deutschland«, sprach dort in einem Vortrag über den gesellschaftlichen Zusammenhalt: Es sei die Zivilgesellschaft, die die Menschen zusammenhalten und optimistisch stimmen könne. Darum werde sie so häufig von Populisten und Extremisten angegriffen.

Als weiterer Redner trat der Arzt, Journalist und Humorist Eckhart von Hirschhausen von der Stiftung »Gesunde Erde Gesunde Menschen« auf und sprach über Resilienz. So seien gemeinsame Aktivitäten mit anderen Menschen das »Gegengift« zu Hass im Netz. Soziales Miteinander sei dabei nicht digitalisierbar und schon gar nicht

von der Künstlichen Intelligenz (KI) ersetzbar.

Daran schloss die Netzaktivistin Katharina Nocun an, die über den Schutz der Kritischen Infrastruktur sprach, zu der sie auch die digitalen Dienste und das Ehrenamt zählte. Als Beispiel nannte sie die ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei der Ahrtal-Flut.

DFV-Vizepräsident Frank Hachemer beteiligte sich zudem an einer Podiumsdiskussion zur Resilienz der Einsatzkräfte. Hier moderierte DSEE-Gründungsvorstand Jan Holze. Im Gespräch mit Dr. Heike Spieker (Bereichsleiterin beim Deutschen Roten Kreuz [DRK]), Anika Flöte (Vizepräsidentin der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft [DLRG]) sowie mit Manuel Almanzor (Abteilungsleiter beim Technischen Hilfswerk [THW]) betonte Frank Hachemer, dass die Feuerwehr in den vergangenen Jahren immer attraktiver für junge Leute, aber auch für »Neu- und Erneut-Engagierte« werde. Hier müsse aber nachhaltig die Bevölkerung angesprochen werden, um auch in veränderten politischen Bedingungen zukünftig einsatzfähig zu bleiben. Die Sinnstif-



DFV-Vizepräsident Frank Hachemer bei der Podiumsdiskussion (Foto: C. Wilitzki)

tung aufgrund eines sozialen Engagements und der aufregenden Einsatzerfahrungen seien bei der Mitgliederwerbung nicht zu unterschätzen.

Zu den aktuellen Plänen der Bundesregierung, bis Ende 2029 hauptsächlich den staatlichen Zivilschutz mit 10 Milliarden Euro zu fördern, forderte er zusammen mit Dr. Heike Spieker, dass Gesellschaft und Staat endlich den Wert in allen ehrenamtlichen Katastrophenschutzorganisationen erkennen müssten. (C. Wilitzki)

Demokratie- und Vielfaltsarbeit in den Feuerwehren

Die deutsche Zivilgesellschaft gerät zunehmend unter Druck. Bedenkliche Ergebnisse von Landtagswahlen, Einsparungen von staatlichen Förderungen sowie erhöhter bürokratischer Aufwand machen es Engagierten nicht leicht, sich für die Menschen im Land einzusetzen. Die Feuerwehrverbände lassen sich jedoch auch unter diesen Bedin-

gungen nicht entmutigen und führen ihre Demokratie- und Vielfaltsarbeit fort.

So lud etwa die Feuerwehr Hamburg den DFV zum Austausch über die aktuellen Herausforderungen ein. Christian Theierl vom »Netzwerk Vielfalt« stellte dort Conrad Wilitzki vom Projekt »Faktor II2« die Feuer- und Rettungswache »Berliner Tor« vor, in der sich sein Büro befindet. Bei der Feuerwehr Hamburg ist er als Gleichstellungsbeauftragter tätig. Zurzeit führt er zudem sein Format »Wachendialog« zu den Themen »Kommunikation« sowie »Umgang miteinander im Feuerwehralltag« durch.

In elf Landesverbänden sind bereits haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aktiv, um Extremismusprävention, Konfliktberatung und »Diversity Management« in den Feuerwehren zu ermöglichen. Darin werden sie auch von »Faktor II2« bestärkt und unterstützt.

Im Bundesförderprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« (ZdT) arbeiten

aktuell sechs Landesprojekte, die aber teilweise noch auf ihre Bescheide zur neuen Förderperiode warten. Hier gilt es, im Austausch mit der Politik personelle und finanzielle Planungssicherheit herzustellen. Zudem betonen das zuständige Bundesministerium des Innern sowie die organisierende Bundeszentrale für politische Bildung die Wichtigkeit dieser Projekte für die Gesellschaft, auch nachdem mehrere Landesfeuerwehrverbände 2024 keine Weiterförderung erhielten. Der DFV kritisierte diese Entscheidungen. Teilweise mit anderen Förderprogrammen engagieren sich jedoch die Landesfeuerwehrverbände in Bayern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz weiter.

Darüber hinaus setzt »Faktor II2« seine Arbeit an den Themen »Frauenförderung« sowie »Prävention von Gewalt gegen Einsatzkräfte« fort. Weitere Informationen gibt es unter www.feuerwehrverband.de/kampagnen/faktor-II2. (C. Wilitzki)



Conrad Wilitzki (links) und Christian Theierl in Hamburg (Foto: DFV)